

# Klimaticket-Farce im Koralmtunnel

Pendler brauchen eigenes Ticket. Bis Dezember ist Lösung notwendig.

Eigentlich klingt es wie ein Schildbürgerstreich: Die regionalen Klimatickets für Kärnten und die Steiermark gelten jeweils nur bis zur letzten Haltestelle vor der Landesgrenze – das sind St. Paul im Lavanttal und der Bahnhof Weststeiermark in Groß St. Florian. Und damit nicht genug: Selbst wenn man beide Klimatickets besitzt, müsste man laut derzeitigen Regeln für den neuen Tunnel einen eigenen Fahrschein lösen. Darauf machte jüngst der Verein Fahrgast aufmerksam.

Was können Passagiere also tun? Nun, eine Möglichkeit ist etwa das Klimaticket Österreich, das aktuell 1179,30 Euro im Jahr kostet.

Die Möglichkeit einer gemeinsamen Nutzung der Klimatickets Steiermark und Kärnten bzw. sogar ein gänzlich neues Klimaticket für beide Bundesländer wäre attraktiv – scheitert bis dato aber an den geltenden Tarifbestimmungen der ÖBB. Seit mehr als einem Jahr laufen im Auftrag der Landesregierungen beider Bundesländer bereits intensive Gespräche

– und zwar „mit dem Ziel bis zur Eröffnung der Koralmbahn Vorschläge für ein verbundübergreifendes Ticket zu erarbeiten“, heißt es seitens des Verkehrsverbundes.

Um die Situation zu verbessern, bringt Günther Ruprecht, Obmann des Österreichischen Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbundes in der Steiermark, nun eine weitere Variante ins Spiel: die Schaffung einer „Stichlinie“. Dabei könnten Tickets des steirischen Verkehrsverbundes auch auf der Koralmbahnstrecke bis Klagenfurt gültig sein. Es gibt bereits elf Beispiele für „Stichlinien“, die Landesgrenzen überschreiten: etwa die Murtalbahn bis Tamsweg (Salzburg) oder Busse von der Oststeiermark nach Wien bzw. ins Burgenland.

Ruprecht: „Eine ähnliche Lösung ist umgekehrt auch den Kärntnern zu empfehlen.“ Sprich: eine „Stichlinie“ von Kärnten bis nach Graz. Der Zeitdruck nimmt jedenfalls zu: In 261 Tagen fahren die ersten Personenzüge durch den Tunnel.

Jakob Traby